



Cannabis Social Club
BOLZANO - BOZEN



ärztliche
SPRECHSTUNDE
CANNABIS

Stress, Angst, Schlafstörungen

Praktische Therapieerfahrungen mit Cannabis bei geriatrischen und palliativen Patienten

- Viele Lebenssituationen überfordern die Seele. Halten Stress, Angst und Schlaflosigkeit lange an, leidet die Lebensqualität der Betroffenen darunter und das kann sie krank machen. In Zusammenhang mit vielen chronischen Erkrankungen bei geriatrischen und palliativen Patienten, treten Stress, Angstzustände und Schlafstörungen zusätzlich auf. Diese Störungen werden im Krankheitsverlauf immer stärker und führen unweigerlich zu einer gesteigerten Multimedikation. Stress, Angst und Schlafstörungen sind nicht als Einzelstörung, sondern als eine Art „Symptom-Entourage“ diverser Erkrankungen einer Person zu sehen, wobei die Therapie einer Störung immer auch zu einer Verbesserung der anderen Störungen und somit zu einer Verbesserung der Lebensqualität der Betroffenen beiträgt.



Dr. Knud Gastmeier

Facharzt für Anästhesiologie, spezielle Schmerztherapie & Palliativmedizin, Berlin (D)

Klassische Behandlung

Zu den klassischen Behandlungsmethoden dieser nicht-motorischen Symptome zählen diverse Psychotherapieformen, somatische Therapien, Verhaltenstherapien und natürlich auch pharmakologische Therapien. Dafür stehen im Wesentlichen Tranquilizer und Benzodiazepine zur Verfügung.

- Vorteil der klassischen Behandlungsformen ist die Tatsache, dass diese als etabliert gelten und von den Leitlinien empfohlen werden. Weites besteht eine große praktische Erfahrung im Umgang mit diesen Medikamenten.
- Neben substanzspezifischen Risiken und Kontraindikationen gehört vor allem ein deutliches Abhängigkeitspotential zu den Nachteilen der klassischen pharmazeutischen Behandlungsmethode.

Behandlung mit Cannabis

Studien legen die Annahme nahe, dass für die beschriebenen nichtmotorischen Symptome verstärkt ein Endocannabinoidmangel oder aber eine Dysfunktion des Endocannabinoidsystems (ECS) verantwortlich ist. **Dieser Mangel oder die Dysfunktion, können durch die Gabe der Phytocannabinoiden, die in Cannabispräparaten enthalten sind, ausgeglichen werden. Chronische Erkrankungen können nicht geheilt werden, aber diverse Symptome lassen sich mindern und unerwünschte Nebenwirkungen anderer Medikamente lassen sich in vielen Fällen auf ein erträgliches Maß senken.**

- Die Verwendung von Cannabis zur Behandlung von Stress, Angst und Schlaflosigkeit weist ein deutlich günstigeres Kosten-Nutzen-Risiko auf als der Einsatz klassischer Arzneimittel. Bei der Cannabis-Behandlung treten kaum ernste Nebenwirkungen auf. Mit einem Niedrigdosisbereich bestehen keine ernsthaften Risiken und es können meistens schon sehr gute Ergebnisse erzielt werden.
- Die Nachteile gründen sich in den gesetzlichen Bestimmungen und Regelungen, die einen entsprechenden angemessenen Einsatz erschweren. Aufgrund einer verfehlten Gesundheitspolitik ist es oft schwierig, kompetente Ärzte zu finden, die Rezepte ausstellen und auch die Versorgung in den Apotheken ist aufgrund von wiederkehrenden Lieferengpässen meist schwierig.

Zugang zu Medizinischem Cannabis

Bei chronisch erkrankten geriatrischen Palliativpatienten, die unter einer Symptom-Entourage leiden, ist eine medizinische Indikation gegeben. Die Verschreibung von medizinischem Cannabis können alle Ärzte vornehmen, welche über Erfahrung und Fachwissen in diesem Bereich verfügen. Was den rein verschreibungspflichtigen Aspekt betrifft, so können alle Ärzte Cannabis auf einem „weißen“ Rezept verschreiben. Um einen Therapieplan zu erhalten, der den kostenlosen Bezug über das Gesundheitssystem ermöglicht, muss die Therapie von einem Facharzt des öffentlichen Gesundheitsdienstes verschrieben werden. Allerdings gehören Stress, Angst und Schlaflosigkeit nicht zu den vorgesehenen Verschreibungsgründen, jedoch meistens andere Pathologien, wie z.B. chronische Schmerzen unter denen geriatrische Patienten sehr oft leiden.

Ausführliche Informationen auf unserer Website!



Beratung



Patientenvereinigung Cannabis Social Club

Dantestraße 2, Bozen
T. +39 0471 181 71 67

www.cannabissocial.eu

realisiert mit der Unterstützung von



partner



sponsor



Rechtlicher Hinweis
Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind nicht als Alternative oder Ersatz für die Anweisungen oder Hinweise von Ärzten oder anderen Fachleuten aus dem medizinischen und pharmazeutischen Bereich gedacht, sondern dienen ausschließlich dem Zweck eines vollständigeren Allgemeinwissens. Dieses Dokument soll in keiner Weise zu verbotenerem Verhalten ermutigen. Die Ersteller dieses Dokuments, die Patientenvereinigung Cannabis Social Club Bolzano, übernehmen keine Verantwortung für einen eventuellen Missbrauch der hierin enthaltenen Informationen.